

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 17

Artikel: Von Ratten und Mäusen
Autor: Fuhlberg-Horst, John
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Ratten und Mäusen

Von John Fuhlberg-Horst

Schätzungsweise mögen es 25 Millionen Menschen sein, die während des 14. Jahrhunderts dem Schwarzen Tode zum Opfer gefallen sind. Als 1534 in Konstantinopel die Pest wütete, starben täglich an 10 000 Personen. 1896 raffte die gleiche Krankheit 9 Millionen Inden weg, und alles in allem dürften seit Beginn unserer Zeitrechnung 2 Milliarden Menschen an der Bubonenpest zugrunde gegangen sein. Das ist mehr, als die gegenwärtige Gesamtbevölkerung der Erde beträgt.

Uebertrager der Pest sind Flöhe, die ihre Brutstätten in den Pelzen von Ratten haben. Nach neuesten Meinungen aber gehört auf Schuldkontro dieser Nager auch die Verbreitung von Typhus, Masern, Maul- und Kluvenseuche, Kinderlähmung, Trichinose, Krebs, Rheumatismus.

Wo immer der Mensch sein Lager aufschlägt, sind also bald auch die Ratten da. Sie fahren in Güterzügen von Stadt zu Stadt, von Land zu Land. Sie reisen im Laderraum der Ozeanschiffe von Kontinent zu Kontinent. Selbst das modernste Verkehrsmittel, das Flugzeug, haben sie sich erobert.

Ihre unheimliche Fruchtbarkeit lässt im Verlaufe von sechs Jahren aus einem Elternpaar etwa 15 Millionen Nachkommen entstehen, denn Ratten werfen ein halbes Dutzend Male im Jahr 6–10 Junge, die im Alter von 3 Monaten wieder fortpflanzungsfähig sind.

«Kill only females!», «Töte nur die Weibchen!» heißt der Leitsatz einer abgekürzt als K.O.F.-Verfahren bezeichneten Methode, Ratten auszurotten. Von den in Fällen gefangenen Tieren werden nur die Weibchen getötet, die Männchen dagegen der Freiheit zurückgegeben. Wilde Kämpfe um die wenigen noch vorhandenen weiblichen Tiere folgen, und die älteren, kräftigeren Männchen töten ihre schwächeren Altersgenossen nebst der männlichen Jugend.

Darüber, ob dieses Verfahren von wirklichem Erfolg begleitet sein kann, bestehen allerdings einander entge-

gengesetzte Meinungen. Denn die Möglichkeit liegt nahe, daß die überzähligen Männchen kurzerhand auswandern. Andererseits hat in den Zoologischen Gärten von Manchester und Koppenhagen die K.O.F.-Methode den Rattenbestand auf die Hälfte verringert. Hier muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß gerade bei Ratten schwere Seuchen sehr häufig sind. Als bejähigt könnte wiederum ein Versuch gelten, der zur Bekämpfung der Kaninchenschlag in Australien unternommen worden ist, wo es lang, durch K.O.F. eine Fläche von 25 000 Hektar kaninfrei zu machen.

*

Mäuse gibt es mehr als genug in der Welt, und wenn ihre körperliche Leistungsfähigkeit auch nur einen recht kleinen Bruchteil einer Pferdestärke ausmacht, so wird doch für sie gelten: Die Menge tut es!

So sage sich auch ein unternehmender Engländer vor wenig mehr als hundert Jahren, als er eine unbunzt dastehende Kirche mietete, um in ihren Räumen eine Fadenspinnerei mit Mäuseantrieb einzurichten. Nach seiner Berechnung mußte die Fabrik einen ganz erklecklichen Ueberschuß abwerfen, denn die damalige Gegenwart befand sich ja noch im Zeitalter der Tier- und Menschenmotoren. Ueberdies verrichten Fadenrollen drehende Mäuse ihren Dienst ohne Lohnforderung. Auch läßt sich kaum ein anderes Tier so leicht zähmen wie gerade dieser schwarzgraue Nager. Leider starb der Fabrikgründer bevor das Geschäft in Flor kam, der Betrieb mußte eingestellt, und die Arbeiter mußten wieder loslassen werden. Seither hat man nichts von Mäusen gehört, die in technischen Unternehmen sich zweckfördernd betätigten.

*

Vor einigen Jahren wurden weite Landstrecken Kaliforniens von einer gigantischen Mäuse-Invasion heimgesucht. Die Nager kamen aus dem trockenen Bett des Buena Vista-Sees und überschwemmten Oelfelder, Auto-

straßen, Land- und Gartenkulturen, drangen in die Behausungen der Menschen ein, besetzten die Stadt Taft, eine Ortschaft von 5000 Einwohnern, und fraßen weg, was irgend zu fressen war. Auf 30 bis 100 Millionen Tiere wird die Anzahl der damals ausgewanderten Mäuse geschätzt.

Sie fanden sich in den Kleidern, in den Betten, in Kästen und Kisten. Bevor man des Morgens seine Schuhe anzog, mußte mit Sicherheit zum mindesten eine Maus herausgekippt werden. Die Frauen der Gegend flohen, halb wahnsinnig in angeboreinem Abscheu vor den pfiffigen, langgeschwanzten Heeren. Die Katzen aber hatten nach wenigen Tagen von den Mäusen mehr als genug und zogen sich angewidert vor dem Gewimmel zurück. Was mochte diese ungeheure Mäusevermehrung veranlaßt haben? Das einstige Seebett brachte überreichliche Getreideernten hervor, und die Wetterverhältnisse waren in den vergangenen Jahren den Mäusen besonders günstig gewesen. Was aber hatte den Wandertrieb mit so plötzlicher Gewalt wach werden lassen? Vielleicht eine Ahnung, daß Grundwasser nahe: die Mäuse verließen ihre Heimat wie die Ratten das sinkende Schiff.

Zwischen dem See und der Stadt Taft wurden 80 Kilometer Gräben gezogen und mit vergiftetem Getreide gefüllt. Tote Mäuse häuften sich in den Gräben an und verpesten mit ihren Leibern die Luft. Tote 5 Millionen wurden in Lastwagen weggeschafft. Vögel schwärme stürzten sich, unbekümmert um Vergiftungsgefahr, auf die überall herumliegenden Mäuseleichen und halfen so bei den Aufräumungsarbeiten. Das war in den Jahren 1926–27.

Seither hat sich die Mäuseflut selber wieder abgedämmt. Dem ehernen Gesetz folgend, daß die Waage, in deren Schalen Werden und Vergehen ruhen, nach kräftigen Ausschlägen sich wieder auf den Nullpunkt einstellt, stand auch dieser Mäusekrieg sein Ende.

*

Die Mitglieder eines Telefontrupps hatten sich schon einige Tage lang vergeblich bemüht, ihre Kabel durch ein langes, in der Mitte zweimal gebogenes Rohr hindurchzuziehen. Schließlich machte jemand im Scherz den Vorschlag, eine Maus als Vorspann zu benutzen. Und so geschah es: um das linke Hinterbein der auserwählten Maus wurde ein Wollfaden geschnürt und dieser mit einem langen dünnen Draht verknüpft. Mehrere Male drang die Maus mutig in den finsternen Tunnel vor, kehrte aber immer wieder um. Da blies man den Rauch einer kräftigen Zigarette hinter ihr her, und nur vollbrachte sie ihren Auftrag. Am anderen Ende des Rohres wartete ein großes Stück Käse als Belohnung.



EDEL-SCHUHPFLEGE

Eg-Gü Creme in der Tube verleiht den Schuhen faszinierenden Hochglanz. Das kostbarste und feinste Leder können Sie mit Eg-Gü so pflegen, daß es vollkommen fleckenfrei und unverändert in der Farbe bleibt. Eg-Gü erhöht die Lebensdauer Ihrer Schuhe. Die denkbar geringste Menge Eg-Gü genügt, um spielend leicht lakkähnlichen, dauerhaften Hochglanz zu erzielen.

Weitere Produkte: Eg-Gü Puder, Dressing für Wildlederschuhe · Eg-Gü Leinenschuhpflege · Eg-Gü Edelflüssig für Reptilleder · Eg-Gü Fleckenwasser · Eg-Gü Reisepackungen.

Fabrikanten: Brogle's Söhne, Sisseln (Aarg.)



Muss das sein?

Wer dem Katarrh viel unterworfen ist, sollte gurgeln - täglich gurgeln mit Sansilla. Das Besondere dieses medizinischen Gurgelwassers liegt darin, daß es die Schleimhäute zusammenzieht, die Poren abdichtet und so der Entwicklung von Halsleiden vorbeugt. Wer einmal seine entzündungshemmende, schmerzlindernde Kraft verspürt hat, wird Sansilla als Wohltat empfinden.

Sansilla, das Gurgelwasser für unser Klima. Originalflaschen à Fr. 2.25 und Fr. 3.50

*gurgeln mit
Sansilla*

Dem Gurgelwasser für unser Klima

Ein Hausmann-Produkt. Erhältlich in Apotheken



PATENTEX

FRAUENSCHUTZ - PRÄPARAT

Von ersten Frauärzten begutachtet.

Compl. Packung Fr. 5.25

Ergänzungstube " 4.75

Erhältlich in den öffentlichen Apotheken.



Neunzehn

sind ein natürliches Verzuckerungs-Regulativ. Preis: Packung à 40 Stück Fr. 2.40, à 150 Stück Fr. 7.— Zu haben in allen Apotheken. Generaldepot: Pharmacie Internationale Dr. F. Hebeisen, Zürich 1 (23), Poststraße Nr. 6